

Es gibt noch ein Türchen

Wie viele Türen hast du zuhause? Sicherlich einige 😊

Türen sind gut, um Sachen zu verstecken, wenn Besuch kommt: Zack Tür zu - alles gut! 😊

Schützt vor Kälte und hält dich und deine Wohnung oder dein Haus warm. Wenn Türen zu sind, dann ist es meistens, weil man ungestört sein möchte. Man sagt nichts und die Tür spricht für sich! Also die Erfindung von Türen ist eine gute Sache.

Wer von euch hat 24 Türchen bei seinem Adventskalender aufgemacht? Egal wie jung oder alt man ist, ich glaube jeder hat Freude dran ein solche Türchen auf zumachen. Mittlerweile sind es auch Päckchen geworden ;-))

Heilig Abend ist fast hier und ich möchte über eine Tür reden, durch die wir alle hindurchgehen sollten.

Jesus kam auf diese Welt in einer Höhle: offen, für alle zu sehen, wer da lag. Jeder durfte kommen, die unterste Schicht der Gesellschaft (Hirten) bis hin zu denjenigen, die ausgebildet waren und hohes Ansehen hatten (Sterndeuter). Ein kleines Baby das Gott ist und alle annimmt – jung und alt, arm und reich! Er brachte Heil, Versöhnung und Erlösung für jedermann. Heute Abend dürfen wir das Fest der Liebe feiern. 😊

Wie viel Liebe wird in eurem Haus sichtbar sein? Oder wird es verwechselt mit Höflichkeit?

Ein Mann saß an einem kalten Januarmorgen in einer U-Bahn-Station in Washington DC und begann Geige zu spielen. Er spielte etwa 45 Minuten lang sechs Stücke von Bach. Da in dieser Zeit Hochbetrieb herrschte, wurde geschätzt, dass Tausende von Menschen die Station passierten, die meisten von ihnen auf dem Weg zur Arbeit.

Nach drei Minuten bemerkte ein Mann mittleren Alters, dass ein Musiker spielte. Er verlangsamte seinen Schritt, blieb einige Sekunden stehen und beeilte sich dann, seinen Zeitplan einzuhalten.



Eine Minute später erhielt der Geiger sein erstes Trinkgeld: eine Frau warf das Geld in die Kasse und ging weiter, ohne stehen zu bleiben. Ein paar Minuten später lehnte sich jemand an die Wand, um ihm zuzuhören, aber der Mann schaute auf seine Uhr und ging weiter. Offensichtlich war er zu spät zur Arbeit gekommen.

Derjenige, der ihm am meisten Aufmerksamkeit schenkte, war ein 3 Jahre alter Junge. Seine Mutter begleitete ihn und war in Eile, aber das Kind blieb stehen und schaute dem Geiger zu. Schließlich drängte die Mutter, und das Kind ging weiter, wobei es ständig den Kopf drehte.

Diese Aktion wurde von mehreren anderen Kindern wiederholt. Ausnahmslos alle Eltern zwangen sie, weiterzugehen.

In den 45 Minuten, in denen der Musiker spielte, blieben nur 6 Personen stehen und verweilten eine Weile. Etwa 20 gaben ihm Geld, liefen aber in ihrem normalen Tempo weiter. Er sammelte 32 Dollar ein. Als er aufhörte zu spielen und Stille eintrat, bemerkte dies niemand. Keiner applaudierte, und es gab auch keine Anerkennung.

Niemand wusste es, aber der Geiger war Joshua Bell, einer der besten Musiker der Welt. Er spielte eines der kompliziertesten Stücke, die je geschrieben wurden, mit einer Geige im Wert von 3,5 Millionen Dollar.



Zwei Tage vor seinem Auftritt in der U-Bahn war ein Theater in Boston ausverkauft, und die Sitze kosten dort durchschnittlich 100 Dollar.

Dies ist eine wahre Geschichte. Das Inkognito-Spiel von Joshua Bell in der U-Bahn-Station wurde von der Washington Post als Teil eines sozialen Experiments über Wahrnehmung, Geschmack und Prioritäten der Menschen organisiert. Die Vorgaben waren: in einer alltäglichen Umgebung zu einer unpassenden Stunde.

- Nehmen wir Schönheit wahr?
- Halten wir inne, um sie zu würdigen?
- Erkennen wir wer vor uns ist? Besonders an Weihnachten oder auch Ostern?
- Wissen wir wer alles getan hat aus Liebe an diesem besonderen Feiertag?

Eine gute Geschichte die uns klar macht ob wir auf Sachen achten. Ist es uns bewusst, dass wir etwas brauchen in unserem Leben?

Wir nehmen Türen gerne dann wahr, wenn wir wissen, dass sie da hingehören. Z.B.: eine Toilettentüre!! Die gehört definitiv dahin! Es gibt eine unsichtbare Tür. Einige gehen durchs Leben und geben wenig Acht auf diese Tür oder wissen nicht dass diese Tür denen gehört. Nur einer kann es sehen, aber zwei haben das Sagen über diese Tür.

Das ist die Tür zu unserem Herzen. Jesus sieht es und wir spüren diese Tür zu unserem Herzen ab und zu. Wir fühlen es meistens, wenn etwas Gutes oder etwas Trauriges passiert in unserem Leben. Wir selbst aber dürfen entscheiden, ob wir Menschen, und auch Gott hinein lassen in unsere Herzen.

Darf derjenige der unseren Herzenstüre geschaffen hat etwas sagen? Achten wir darauf welche wichtige Tür zu unserem Herzen, wir haben?

Offenbarung 3,20 Merkst du es denn nicht? Noch stehe ich vor deiner Tür und klopfe an. Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und Gemeinschaft mit ihm haben.

In den Versen davor beschreibt Gott die Gläubigen in der Stadt Laodizea. Wie lauwarm sie geworden sind, wie gleichgültig ihnen alles ist. Sie schauen auf sich und sind zufrieden mit dem was sie haben. Aber nicht eine Zufriedenheit die an andere denkt, sondern die nur auf sich schaut und quasi sagt: „Bei mir passt es; Gott sei Dank!“

Klingt sehr ähnlich wie heute. Sind wir gleichgültig geworden und abgestumpft was um uns herum passiert? Suchen wir vielleicht eine Abkürzung im Leben?

Johannes 10,1-3

1 Ich sage euch die Wahrheit, fuhr Jesus fort: Wer nicht durch die Tür in den Schafstall geht, sondern auf einem anderen Weg einsteigt, der ist ein Dieb und Räuber.

2 Der Hirte geht durch die Tür zu seinen Schafen.

3 Ihm öffnet der Wächter die Tür, und die Schafe hören auf seine Stimme. Der Hirte ruft jedes mit seinem Namen und führt sie aus dem Stall.

Wir sind diese wunderbaren Schafe und Gott ist unser Hirte. Ihr Lieben, heute spreche ich über eine Tür die zum Ewigkeit führt mit deinem Retter, Freund, derjenige der Dich unendlich liebt und versteht und immer bei dir sein möchte.

Zefanja 3,17 Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

Lukas 2,11 Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Das Weihnachtslied „Macht hoch die Tür“

*Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich'; ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt; der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.*

*Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt, der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.*

Genau das macht unser lieber Jesus für dich persönlich.

Lass uns unsere Tür aufmachen und Gott einladen zu kommen und wohnen in unserem Herzen. Frohe Weihnachten!!